

Politik und Expertendissens

Der Streit um die Stammzellforschung

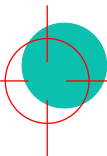
Alexander Bogner
Institut für Technikfolgen-
Abschätzung
Österreichische Akademie der
Wissenschaften

A-1030 Wien, Strohgasse 45/3
Tel.: +43-1-7102510-6595
Fax: +43-1-710 98 83
mailto:abogner@oeaw.ac.at
http://www.oeaw.ac.at/ita



INSTITUT FÜR TECHNIKFOLGEN-ABSCHÄTZUNG

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



Fragestellung

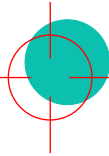
- „Brennpunkt Bioethik“:
Leidet die Politik unter der
fehlenden Eindeutigkeit des
Expertenrats?
Oder die Wissenschaft?



INSTITUT FÜR TECHNIKFOLGEN-ABSCHÄTZUNG

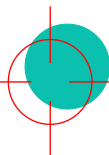
ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN





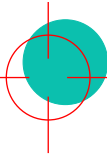
Gliederung des Beitrags

- I. Teil: Kritische Anmerkungen zur Theorie reflexiver Modernisierung (Enthält der Expertendissens ein aufklärerisches Potential?)
- II. Teil: Fallbeispiel „Österreichische Bioethikkommission“ (Warum der Expertendissens politisch nicht dysfunktional ist)
- Fazit



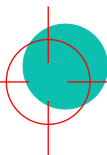
Kritische Anmerkungen zur Theorie reflexiver Modernisierung

- Ulrich Beck: Expertendissens in Risikofragen als Aufklärungsmoment
- Luhmann: Risiko ist keine „Qualität“ von Technik, sondern ein Kontingenzproblem
- Politisches Entscheiden unter Risiko => Politik der Rationalität: „Es kann und muss entschieden werden.“
- Expertendissens – Sichtbarkeit der politischen Entscheidung



Fallbeispiel „Österreichische Bioethikkommission“

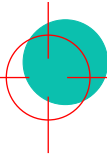
- Stellungnahme der Bioethikkommission zur Frage der Stammzellenforschung (2002)
- Zwei Positionen in der Kommission: Elf Mitglieder dafür, acht dagegen



These 1: Pragmatismus statt Fundamenteethik

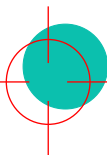
- Ausklammerung fundamental-ethischer Argumentationen
- Pragmatische Entscheidungsfindung
- Ergebnisproduktion hat Vorrang vor tiefergehender Reflexion





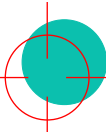
These 2: Ethik als Mikropolitik

- Entscheidungsprozess = mikropolitisch
Handlungsgeflecht
- Wichtig: Koalitionspartner finden
- Voraussetzung: Kompromissfähigkeit,
Gemeinsamkeiten suchen
- Beide Positionen in der Stellungnahme
haben Kompromisscharakter



These 3: Konstruktiver Dissens statt „Kulturkampf“

- Nicht-Einigungsfähigkeit war von
Experten erwartet
- Grenzen des Dissenses durch Wunsch
nach Resonanz (kein „Kulturkampf“)
- Allgemeine Kooperationsbereitschaft
(Position A arbeitet an Position B mit)
- Nicht sinnvoll: Den ethischen „Gegner“
schlecht aussehen lassen



Fazit

- Politische Funktionalität des Expertendissenses:
 - Kein Legitimationsproblem
 - Notwendigkeit der politischen Entscheidung wird sichtbar
 - Kein Veränderungsdruck in Richtung Partizipation
- Politisierung der Wissenschaft hat Grenzen